

## Erläuterungen:

Die 1. Sitzung des Inklusions-Fachbeirates fand am 24.02.2021 statt. Da die Amtszeit des Inklusions-Fachbeirats mit der jeweiligen Wahlperiode des Kreistages identisch ist, war in 2021 eine Neukonstituierung erforderlich. Verbunden damit war die Wahl von Herrn Günter Wingender als Vorsitzendem sowie von Frau Maria Zingsem als stellvertretender Vorsitzender und Herrn Tim Hirschmann als stellvertretendem Vorsitzenden. Eine weitere Sitzung fand am 08.04.2021 als Videokonferenz statt. Beide Ergebnisprotokolle sind als Anlage beigefügt.

Die Mitglieder des Inklusionsfachbeirates erachten es als wichtig, dass nicht nur die Interessen von blinden Menschen, sondern auch die Interessen von Menschen mit Sehbehinderung im Inklusions-Fachbeirat durch Betroffene vertreten werden. Da bislang nicht zwischen Erblindung und Sehbehinderung differenziert wurde, bedarf dies einer entsprechende Ergänzung in der Geschäftsordnung für den Inklusions-Fachbeirat.

Zudem besteht der Wunsch, an Stelle von Mitgliedschaft und stellvertretender Mitgliedschaft jeder Vertretungsgruppe zwei gleichberechtigte und somit auch stimmberechtigte Mitgliedschaften einzuräumen. Darüber hinaus besteht großes Interesse, nicht nur im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit als sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mitzuwirken, sondern in weiteren Fachausschüssen die Interessen von Menschen mit Behinderung mit beratender Stimme zu vertreten. Auch die Umsetzung dieser beiden Aspekte macht eine entsprechende Änderung der Geschäftsordnung erforderlich.

Um der Politik die Gelegenheit zu geben, sich über die Arbeit des Inklusions-Fachbeirats zu informieren, sieht die Geschäftsordnung des Inklusions-Fachbeirats einmal jährlich eine Teilnahme von Vertreterinnen und Vertretern der Kreistagfraktionen an einer Sitzung des Inklusions-Fachbeirats vor. Es ist geplant, die Sprecherinnen und Sprecher der im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit vertretenen Fraktionen zur Sitzung des Inklusions-Fachbeirates am 28.06.2021 einzuladen. Neben dem Austausch von Informationen sollen gegenseitige Erwartungen und Wünsche an eine Zusammenarbeit zwischen Politik und Inklusions-Fachbeirat formuliert werden. Bei dieser Gelegenheit möchte der Inklusions-Fachbeirat auch die gewünschten Änderungen der Geschäftsordnung erörtern, auf die Bedeutung einer Mitgliedschaft in weiteren Ausschüssen als sachkundige Einwohnerin und sachkundige Einwohner aufmerksam machen und für Unterstützung bei der Umsetzung des Vorhabens in den politischen Gremien werben.

Für ergänzende Informationen steht der Vorsitzende und die stellvertretende Vorsitzende des Inklusions-Fachbeirates in der Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit zur Verfügung.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Zur Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 19.05.2021.

Im Auftrag

(Dezernent Schmitz)

## Ergebnisprotokoll

### **der 1. Sitzung des Inklusions-Fachbeirates im Rhein-Sieg-Kreis am 24.02.21**

**Teilnehmende:** siehe beigefügte Teilnehmerliste  
**Ergebnisprotokoll:** Marion Michaelis

#### **TOP 1: Begrüßung und Tagesordnung**

Herr Schmitz begrüßte die Anwesenden und dankte allen bisherigen und neuen Mitgliedern für ihr Engagement.

Herr Schmitz erläuterte, dass nach Anregungen aus der Kreispolitik die konstituierende Sitzung des Inklusions-Fachbeirats 2015 stattgefunden habe. Die Mitglieder mit unterschiedlichen Behinderungen seien von der Verwaltung akquiriert worden.

Es bestehe eine Geschäftsordnung, die vom Kreisausschuss beschlossen worden sei; für jedes Mitglied sei ein Exemplar am Platz ausgelegt worden.

Herr Schmitz führte weiter aus, dass die Geschäftsstelle mit organisatorischen Aufgaben und der Erstellung der Protokolle der Sitzungen beim Kreissozialamt angesiedelt sei. Die Protokolle würden regelmäßig dem Ausschuss für Inklusion und Gesundheit zur Verfügung gestellt.

Der Vorsitzender und die stellvertretenden Vorsitzenden des Inklusions-Fachbeirats seien durch den Kreistag als sachkundige Einwohner bestellt worden und hätten im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit für Fragen zur Verfügung gestanden. In beratender Funktion seien sie somit das Bindeglied zur Politik.

Der Inklusions-Fachbeirat tage in der Regel viermal im Jahr.

## **TOP 2:        Vorstellungsrunde**

Folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten sich vor:

- Dieter Schmitz, Dezernent für Soziales und Gesundheit bei der Kreisverwaltung,
- Stefan Liermann, Amtsleiter des Kreissozialamtes,
- Bettina Lübbert, Abteilungsleiterin im Kreissozialamt und seit 2008 vom Kreistag bestellte Behindertenbeauftragte,
- Marion Michaelis, Mitarbeiterin des Sozialamtes und Geschäftsstellen Behindertenbeauftragte und Inklusions-Fachbeirat,
- Eberhardt Schuppius für den Personenkreis der Sehbehinderten,
- Maria Zingsem und Liane Thiemann für den Personenkreis der Körperbehinderten,
- Tim Hirschmann für den Personenkreis der Lernbehinderten,
- Joachim Wittmann für den Personenkreis der Suchtkranken,
- Heike Trapphoff für den Bereich der Selbsthilfe,
- Nadine Thierfeldt als Assistenz für Menschen mit Lernbehinderung,
- Claus Jürgen Kröder für den Personenkreis der Hörbehinderten,
- Sabine Huys und Uwe Engler für den Personenkreis der Psychisch Kranken,
- Günter und Anne Wingender für den Personenkreis der blinden Menschen.

## **TOP 3:        Wahl Vorsitz und Stellvertretung**

Herr Schmitz betonte die Rolle der/des zu wählenden Vorsitzenden und seiner Stellvertreter/in, die vom Kreistag als sachkundiger Einwohner bzw. stellvertretender sachkundiger Einwohner für den Ausschuss für Inklusion und Gesundheit bestellt würden und dadurch die Möglichkeit hätten, Anliegen aus dem Fachbeirat an die Fachausschüsse heranzutragen.

Für die Wahl zur/zum Vorsitzenden wurden von den Mitgliedern Frau Zingsem und Herr Wingender vorgeschlagen. Frau Zingsem erklärte, dass sie auf Grund ihrer neuen Mitgliedschaft für einen Vorsitz noch nicht zur Verfügung stehe. Herr Wingender stellte sich zur Wahl und wurde einstimmig mit einer Enthaltung zum Vorsitzenden gewählt. Herr Wingender nahm die Wahl an und bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Herr Hirschmann und Frau Zingsem erklärten sich bereit, den stellvertretenden Vorsitz zu übernehmen. Für den stellvertretenden Vorsitz schlug Frau Lübbert vor, dass wie bisher auch weiterhin 2 Personen gleichberechtigt den stellvertretenden Vorsitz übernehmen könnten. Der Vorschlag fand die Zustimmung der Mitglieder. Herr Hirschmann und Frau Zingsem wurden einstimmig zum/zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Beiden nahmen die Wahl an.

#### **TOP 4: Themen aus der letzten Wahlperiode**

Herr Wingender, Herr Engler und Frau Lübbert haben die Protokolle der letzten Wahlperiode ausgewertet und stellten noch offene Themen vor, die im Folgenden stichpunktartig aufgeführt sind.

##### Auswertung von Herrn Wingender:

- Barrierefreiheit beim Projekt Siegtal pur
- Barrierefreiheit beim Siegtalwanderweg und Rundweg Kloster Heisterbach
- Inklusion in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden (hier ggf. Teilnahme von Vertretern des Inklusions-Fachbeirats an Besprechungen des Kreises mit Vertretern der Städte und Gemeinden)
- Barrierefreiheit bei Veranstaltungen des Rhein-Sieg-Kreises
- Barrierefreier Wohnraum für Menschen mit Behinderung
- Induktionsschleifen bei der Kreisverwaltung und bei Service-Points von Bus und Bahn
- Barrierefreiheit bei Geldautomaten

##### Auswertung von Herrn Engler:

- Umschreibung des Führerscheins beim Straßenverkehrsamt
- Barrierefreiheit im HUMA-Einkaufszentrum
- Barrierefreie Restaurants im Rhein-Sieg-Kreis
- Sensibilisierung von Personal für die Belange von Menschen mit Behinderung in Arztpraxen
- Angebote des WDR in Leichter Sprache

##### Auswertung von Frau Lübbert:

- Notruf-App für Gehörlose
- Barrierefreiheit im Tourismus und in der Gastronomie
- Zuständigkeiten des Rhein-Sieg-Kreises
- Checkliste „Barrierefreies Einkaufen“ (Stadt Lohmar)

- Austausch mit Gremien der Städte und Gemeinden, die sich mit den Belangen von Menschen mit Behinderung befassen (z. B. Behindertenbeirat der Stadt Lohmar, künftiger Inklusions-Fachbeirat der Stadt Troisdorf)
- Barrierefreie Angebote der Volkshochschulen
- Wohnen für junge Menschen mit geistiger Behinderung
- Entwicklung der Aktionsprogramme Inklusion

Bezüglich des Themas „barrierefreie Veranstaltung“ des Rhein-Sieg-Kreises zeigten sich Herr Wingender und Herr Engler enttäuscht über das Verhalten der Politik. Beim Treffen mit den Vertretern der Kreistagsfraktionen im letzten Jahr sei diesbezüglich ein Antrag zugesichert worden, der bis jetzt jedoch nicht gestellt worden sei.

Herr Wingender stellte zur Diskussion, die Vertreter der Kreistagsfraktionen zur nächsten Sitzung des Inklusions-Fachbeirats einzuladen. Frau Trapphoff merkte an, dass es sich bewährt habe, die Themen und Fragen im Vorfeld vorzubereiten.

Frau Lübbert erinnerte an das Aktionsprogramm Inklusion und das damit verbundene Projekt „Weiterentwicklung des Inklusions-Fachbeirats“ unter Beteiligung der Firma STADTRAUMKONZEPT. Der Wunsch der Mitglieder, neben dem Ausschuss für Inklusion und Gesundheit auch in weiteren Ausschüssen vertreten zu sein bedürfe einer Änderung der Geschäftsordnung. Gemeinsame Überlegungen hierzu sollten in der nächsten Sitzung erfolgen. Vereinbart wurde, dass die Vertreter der Kreistagsfraktionen zur übernächsten Sitzung eingeladen werden sollen. Herr Kröder betonte, es sei wichtig offenen Themen im Dialog mit der Politik nochmal zu erörtern.

## **TOP 5: Themen für das Jahr 2021**

Frau Lübbert regte an, sich in der nächsten Sitzung nochmal eingehender mit der Geschäftsordnung zu befassen und auch die Rolle des Inklusions-Fachbeirats im Zusammenspiel mit der Politik zu diskutieren.

Frau Zingsem fragte nach bisher durch bzw. über den Inklusions-Fachbeirat erfolgter Öffentlichkeitsarbeit. Herr Schmitz erläuterte, die Protokolle würden dem Ausschuss für Inklusion und Gesundheit zur Verfügung gestellt, dessen Sitzungen öffentlich seien und bei denen auch die Presse vertreten sei. Öffentlichkeitsarbeit sei auch in Kooperation mit der Pressestelle der Rhein-Sieg-Kreises möglich und in der Vergangenheit auch schon erfolgt.

Auf Nachfrage von Frau Thiemann bezüglich der Rolle der Firma STADTRAUMKONZEPT erklärte Frau Lübbert, diese begleite den Aktionsplan Inklusion seit 2015. Der Aktionsplan Inklusion sei auf Grund eines politischen Antrags erstellt worden. Verschiedene Projekte der Kreisverwaltung würden in Aktionsprogramme einmünden und deren Umsetzung würde von STADTRAUMKONZEPT unterstützt. Im Rahmen eines solchen Aktionsprogramms sei im letzten Jahr eine Umfrage bei den Mitgliedern des Inklusions-Fachbeirats erfolgt. Die Fragebögen seien von STADTRAUMKONZEPT entwickelt, ausgewertet und in der letzten Sitzung im Jahr 2020 (22.07.2020) vorgestellt worden. Die Ergebnisse und was daraus abzuleiten sei halte sie ebenfalls für ein wichtiges Thema in 2021.

Frau Lübbert ergänzte, dass die einzelnen Maßnahmen des Aktionsprogramms in einer Sitzung des Inklusions-Fachbeirats vorgestellt werden könnten. Auch könne man den Vorschlag aus der letzten Sitzung aufgreifen und Referenten zu unterschiedlichen Behinderungsarten einladen, z. B. das Sozialpsychiatrische Zentrum zum Thema psychische Erkrankungen. Hintergrund dieser Überlegung sei gewesen, sich über mehr Informationen besser in die Situation anderer Behinderungen und Erkrankungen hineinversetzen zu können.

Frau Thiemann regte an, gezielt darauf hinzuarbeiten, dass es mehr Informationen über barrierefreie Angebote (z. B. barrierefreie Arztpraxen) gibt.

Herr Wingender erläuterte, dass viele Themen in den Aufgabenbereich der kreisangehörigen Städte und Gemeinden falle und jedes Mitglied auch vor Ort selbst aktiv werden könne.

## **TOP 6:        Verschiedenes und aktuelles**

### Mitgliedschaften im Inklusions-Fachbeirat

Herr Kröder regte an, in der Teilnehmerliste neben den Namen auch die Gruppe der Menschen mit Behinderung, die das jeweilige Mitglied vertritt, aufzunehmen. Die Geschäftsstelle wird dies bei künftigen Teilnehmerlisten berücksichtigen. Herr Kröder wird sich zudem weiter um eine Nachfolge von Frau Wallasch für den Bereich der Menschen mit Schwerhörigkeit bemühen.

Frau Trapphoff wird die Kontaktdaten der beiden neuen Mitglieder für den Bereich Suchterkrankung der Geschäftsstelle übermitteln.

Für die Angelegenheiten von Menschen mit Lernbehinderung wird Frau Thierfeldt ein stellvertretendes Mitglied benennen. Mit Blick auf die Corona-Pandemie werde dies aber voraussichtlich erst nach Abschluss der Impfung in den Wohnformen der Eingliederungshilfe möglich sein.

Frau Lübbert bat Herrn Schuppius um Unterstützung bei der Suche nach einer Stellvertretung für den Bereich Sehbehinderung.

### Sitzungstermine des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit

Frau Lübbert informierte über folgende Sitzungstermine des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit:

08.03.2021

19.05.2021

23.09.2021

10.11.2021

### Sitzungen des Inklusions-Fachbeirats

Es waren alle damit einverstanden, dass die Sitzungen jeweils donnerstags um 14.00 Uhr stattfinden. Auf Nachfrage von Herrn Schmitz erklärten die meisten Mitglieder, dass eine Durchführung der Sitzung auch als Videokonferenz möglich sei. Herr Wingender und Herr Hirschmann gaben zu bedenken, dass sie an einer Videokonferenz lediglich telefonisch teilnehmen könnten.

## **Ergebnisprotokoll**

### **der 2. Sitzung des Inklusions-Fachbeirates im Rhein-Sieg-Kreis am 08.04.21**

**Die Sitzung fand als Video-Konferenz statt.**

**Teilnehmende:** siehe beigefügte Teilnehmerliste  
**Ergebnisprotokoll:** Marion Michaelis

## **TOP 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde**

Herr Wingender begrüßte die Mitglieder des Inklusions-Fachbeirats. Er wies darauf hin, dass die Sitzungen des Inklusions-Fachbeirats nicht öffentlich seien und dies auch bei einer Videokonferenz zu beachten sei.

Es erfolgte eine kurze Vorstellungsrunde.

## **TOP 2: Protokoll der Sitzung am 24.02.21**

Das Protokoll über die Sitzung vom 24.02.21 wurde weitgehend ohne Änderungs- oder Ergänzungswünsche verabschiedet. Es wurde jedoch beschlossen, dass die im Protokoll unter TOP 2 ausführlich geschilderte Vorstellungsrunde in einer Version zur Weitergabe an den Ausschuss für Inklusion und Gesundheit auf Namen und die jeweils vertretende Personengruppe gekürzt wird.

## **TOP 3: Geschäftsordnung des Inklusions-Fachbeirats**

Es wurde vereinbart, dass künftig in der Geschäftsordnung und in den Protokollen des Inklusions-Fachbeirats sowohl die weibliche als auch die männliche Form verwendet werden soll.

In § 5 Abs. 1 soll die Aufzählung der Mitglieder um Menschen mit Blindheit erweitert werden. Die Personengruppe der Hörbehinderten soll vorerst nicht um Menschen mit Taubheit ergänzt werden, zumal derzeit keine Interessenten für eine Mitwirkung zur Verfügung stehen. Herr Kröder wird die Gruppe der Hörbehinderten weiterhin vertreten.

In § 5 Abs. 1 sollen künftig für jeden Personenkreis zwei Vertreterinnen bzw. Vertreter aufgeführt werden. Die Stellvertretung entfällt. In der Folge wären alle Mitglieder stimmberechtigt.

Auf Nachfrage von Herrn Schuppius erläuterte Frau Lübbert, dass die Sitzungen des Inklusions-Fachbeirats zwar nicht öffentlich seien, durch die Weitergabe der Protokolle an den Ausschuss für Inklusion und Gesundheit aber ein gewisses Maß an Öffentlichkeit gegeben sei. Dies entspreche dem Wunsch der Politik nach

Informationen über die Arbeit des Inklusions-Fachbeirats. Insofern sei bezüglich der Nichtöffentlichkeit der Sitzungen ein gewisser Bruch gegeben. Dies berücksichtigend vereinbarten die Mitglieder des Fachbeirats, dass das Protokoll auf die wesentlichen Ergebnisse der Diskussion zu beschränken ist.

Frau Lübbert sagte zu, die Verwaltung werde eine entsprechend geänderte Fassung der Geschäftsordnung, einschließlich der unter TOP 4 beschlossenen Ergebnisse, an alle Mitglieder des Inklusions-Fachbeirats mit der Bitte um Rückmeldung dazu versenden. Die gewünschten Änderungen könnten in einem nächsten Schritt mit den Sprecherinnen und Sprechern der im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit vertretenen Kreistagsfraktionen in der Sitzung des Fachbeirats am 28.06.21 erörtert werden. Danach könne das Anliegen zur Beschlussfassung in die politischen Gremien gegeben werden; über Änderungen der Geschäftsordnung habe abschließend der Kreisausschuss zu entscheiden.

#### **TOP 4: Vertretung des Inklusions-Fachbeirats in weiteren Ausschüssen**

§ 4 Abs. 2 der aktuellen Geschäftsordnung sieht vor, dass Personen mit Vorsitz bzw. stellvertretendem Vorsitz als sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit vertreten sind.

Die Umfrage bei Mitgliedern des Inklusions-Fachbeirats des Büros STADTRAUMKONZEPT und die nachfolgende Diskussion im letzten Jahr hat ergeben, dass eine Mitwirkung in weiteren Ausschüssen gewünscht wird.

Grundlage der weiteren Erörterungen war eine von der Verwaltung vorbereitete Liste mit den Fachausschüssen und deren jeweilige Schwerpunktthemen.

Herr Schuppius betonte die Bedeutung des Ausschusses für Planung und Verkehr, da ihm das Thema OPNV sehr wichtig sei.

Frau Lübbert wies darauf hin, dass sich der Beirat bei der Überlegung der Mitarbeit in weiteren Fachausschüssen auch dazu Gedanken machen müsse, wer in Person an den Ausschüssen teilnehmen soll. In der Geschäftsordnung des Inklusions-Fachbeirats könnten konkrete Ausschüsse benannt werden, in denen ein Mitglied des Fachbeirats als sachkundiger Einwohner und Einwohnerinnen bzw. sachkundige Einwohnerin vertreten ist. Diese Positionen seien dann auch zu besetzen. Alternativ sei auch eine Formulierung möglich, die einen Beschluss der Mitglieder des Inklusions-Fachbeirats ermöglicht, in welchen weiteren Fachausschüssen eine beratende Mitgliedschaft gewünscht werde und wer als sachkundige Einwohnerin

bzw. als sachkundiger Einwohner vorgeschlagen werden solle. Dies ermögliche mehr Flexibilität, wenn sich zeitweise für einen genannten Ausschuss niemand finde, der die beratende Funktion ausüben wolle.

Herr Schmitz gab zu bedenken, dass es sich teilweise um große Ausschüsse handele, die Sitzungsunterlagen umfangreich seien und es sehr viel Zeit in Anspruch nehme, sich entsprechend vorzubereiten.

Ratsam sei es, ggf. mit der Teilnahme an einem oder zwei Ausschüssen zu beginnen. Zu beachten sei auch, dass in manchen Ausschüssen die sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner bereits bestellt seien. Es sei daher fraglich, ob weitere Rechte eingeräumt würden. Frau Lübbert ergänzte, dass eine beratende Funktion nur als namentlich benannte und bestellte sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner möglich sei. Ansonsten sei eine Teilnahme an den Ausschüssen nur als Zuschauer im öffentlichen Teil der Sitzungen möglich; in diesem Fall bestehe aber kein Rederecht. Frau Lübbert erläuterte, dass die im Kreistag vertretenen Parteien entscheiden könnten, wie viele sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner in den Ausschüssen vertreten seien.

Frau Trapphoff regte an, die Mitwirkung in mehreren Ausschüssen auf verschiedene namentlich festgelegte Personen zu verteilen.

Neben der Teilnahme des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden am Ausschuss für Inklusion und Gesundheit erklärten sich folgende Mitglieder zu einer Mitwirkung in den benannten Fachausschüssen bereit:

Herr Hirschmann Herr Engler	Ausschuss für Soziales und Gesundheit
Herr Schuppius Herr Wingender	Ausschuss für Planung und Verkehr
Frau Althoff	Ausschuss für Kultur und Sport
Frau Zingsem Frau Trapphoff	Ausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus

Zum weiteren Vorgehen erläuterte Frau Lübbert, dass die geänderte Geschäftsordnung nach einer Diskussion mit der Politik in der Sitzung des Inklusions-Fachbeirats am 28.06.21 im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit zunächst vorberaten werden müsse. Dieser bereite dann den Beschluss für den Kreisausschuss vor, der abschließend über die Vorschläge zur Änderung der Geschäftsordnung entscheide.

#### **TOP 5: Vorbereitung des Treffens mit Vertreterinnen und Vertreter der Kreistagsfraktionen**

Frau Lübbert verwies auf die Sitzung des Inklusions-Fachbeirats mit Vertreterinnen und Vertreter der Kreistagsfraktionen, die am 28.06.21 geplant sei. Es habe sich im letzten Jahr als sinnvoll erwiesen, den Austausch mit der Politik gut vorzubereiten. Primär sollten sicherlich gegenseitige Erwartungen und Wünsche ausgetauscht werden. Darüber hinaus sollten offene Fragen und Anregungen aus dem letzten Treffen mit der Politik erörtert werden.

Frau Trapphoff regte an gemeinsam darüber zu diskutieren, welche Maßnahmen im Kreisgebiet getroffen werden könnten, um in Zeiten der Corona-Pandemie Vereinsamung zu verhindern.

Herr Hirschmann gab an, eine Übersetzung des Stufenplans hinsichtlich der Öffnungsschritte im Lockdown der Corona-Pandemie in Leichte Sprache wäre für Menschen mit Lernbehinderung hilfreich. Herr Schmitz wies darauf hin, dass es zum Teil bereits vom Land NRW Übersetzungen zu dem Thema gebe. Sollte dies beim Stufenplan nicht der Fall sein so könne der Inklusions-Fachbeirat entsprechendes bei der Landesbehindertenbeauftragten anregen. Alle Mitglieder des Inklusions-Fachbeirats hätten die Möglichkeit, die Informationen des Landes NRW auf deren Internetseite auf Barrierefreiheit überprüfen.

<https://www.mags.nrw/coronavirus-leichtesprache>  
<https://www.land.nrw/corona>

#### *Anmerkung der Verwaltung:*

*Auf diesen Internetseiten sind aktuelle Informationen in Leichter Sprache und Gebärdensprache zu finden, die auch Hinweise zu den Öffnungsschritten beinhalten.*

## **TOP 6:        **Verschiedenes und Aktuelles****

### Straßenverkehrsamt Meckenheim

Frau Lübbert informierte, dass der Empfangsbereich der Nebenstelle des Straßenverkehrsamtes im Meckenheim neugestaltet werden soll. Das Straßenverkehrsamt bitte um Unterstützung des Inklusions-Fachbeirats hinsichtlich der Barrierefreiheit, z. B. bei Leitsystemen und Markierungen. Frau Zingsem und Herr Wingender erklärten sich bereit an einem Ortstermin teilzunehmen.

### Themen in 2021

Herr Kröder verwies auf die von ihm per E-Mail nachgereichten Themen für die Sitzungen des Inklusions-Fachbeirats. Außerdem sei er an einer weiteren Sitzung gemeinsam mit dem Büro STADTRAUMKONZEPT interessiert; den Austausch zur Arbeit des Fachbeirats habe er als sehr positiv und wichtig empfunden. Dieses Anliegen wurde auch von Herrn Hirschmann unterstützt.

Herr Schmitz erläuterte, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Büro STADTRAUMKONZEPT Gespräche mit den Dezernaten der Kreisverwaltung zur Umsetzung von Inklusion in der Kreisverwaltung führen werden. Frau Lübbert ergänzte, dass eine weitere Sitzung des Inklusions-Fachbeirats mit Beteiligung von STADTRAUMKONZEPT bereits von der Verwaltung angedacht sei. Denkbar sei ein Termin im Jahr 2022; in die Diskussion könnten dann auch erste Erfahrungen aus der Arbeit in der neuen Zusammensetzung einfließen.

Herr Hirschmann regte an, den Behinderteneinrichtungen mehr Informationen über den Inklusions-Fachbeirat zur Verfügung zu stellen. Herr Wingender bekräftigte, dass die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden solle. In diesem Zusammenhang schlug Frau Lübbert vor, die nächste Sitzung des Inklusions-Fachbeirats gemeinsam mit der Politik für einen Pressetermin mit Foto zu nutzen.

### Sitzungen des Inklusions-Fachbeirats in 2021 => Termine

28.06.21

19.08.21

07.10.21

